

digital – flexibel – entgrenzt

Kompetenzen für die Arbeitswelt der Zukunft



Inhalt

I. Das „digitale Zeitalter“

II. Definition des Kompetenzbegriffs

I. Das „digitale Zeitalter“



I. Das „digitale Zeitalter“



- Digitale Agenda 2014-2017 der Bundesregierung
 - Beschluss des Bundeskabinetts vom August 2014
 - Leitlinien der Digitalpolitik der Bundesregierung in verschiedenen Handlungsfeldern

- Digitale Strategie 2025
 - Weiterentwicklung der „Digitalen Agenda 2014-2017“ aus Sicht des Bundeswirtschaftsministeriums
 - Darstellung 10 Themenfelder und deren Ziele sowie ihrer Maßnahmen zur Umsetzung

I. Das „digitale Zeitalter“



- Dialogprozess „Arbeiten 4.0“ vom Grünbuch zum Weißbuch
 - Weiterentwicklung der „Digitalen Agenda 2014-2017“ aus Sicht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales
 - Beginn des Dialogprozesses mit Vorlage des Grünbuchs im April 2015
 - November 2016 Vorlage des Diskussionsentwurfs des Weißbuchs „Arbeiten 4.0“
 - Darstellung der Trends und Gestaltungsbedarfe der Arbeitswelt 4.0

I. Das „digitale Zeitalter“



Darstellung der relevanten Handlungsbereiche im Weißbuch

1. Beschäftigungsfähigkeit: Von der Arbeitslosen- zur Arbeitsversicherung
→ Stärkung der Qualifizierung zum Erhalt und der Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
2. Arbeitszeit: Flexibel, aber selbstbestimmt
3. Dienstleistungen: Gute Arbeitsbedingungen stärken
4. Gesunde Arbeit: Ansätze für den Arbeitsschutz 4.0

I. Das „digitale Zeitalter“



Darstellung der relevanten Handlungsbereiche im Weißbuch

5. Beschäftigtendatenschutz
6. Mitbestimmung und Teilhabe: Den Wandel partnerschaftlich gestalten
7. Selbstständigkeit: Freiheit fördern und absichern
8. Sozialstaat: Perspektiven für die Zukunft und europäischen Dialog

I. Das „digitale Zeitalter“



- 93. Arbeits- und Sozialministerkonferenz 2016
 - Antrag Arbeiten 4.0
 - Antrag Qualifizierung 4.0
 - Antrag Arbeiten 4.0 – Zukunft der Arbeit – Sozialpartnerschaft und Mitbestimmung
 - Antrag Arbeitsschutz 4.0
 - Antrag Arbeit 4.0 – Faire Arbeits- und Entlohnungsregelungen beim Crowdfunding

II. Definition Kompetenz



- Kompetenzen der Zukunft \longleftrightarrow Kompetenzen der Gegenwart
- Was sind die Kompetenzen der Gegenwart?
- Was versteht man unter „digitaler Kompetenz“?

II. Definition Kompetenz



- Kompetenzbegriff wird oft nicht einheitlich und trennscharf verwendet
- Unklarheit wo die Trennlinie zu benachbarten Begriffen liegt

II. Definition Kompetenz



- Wortbedeutung des sprachlichen Ursprungs
 - Substantiv: *competentia* = „Zusammentreffen“
 - Adjektiv: *competens* = „angemessen“

 - → Kompetenz zeigt sich offenbar, wenn beim Zusammentreffen situativer Erfordernisse und dem individuell zur Verfügung stehenden Potenzial an Kenntnissen, Fertigkeiten etc. angemessen gehandelt werden kann.

II. Definition Kompetenz

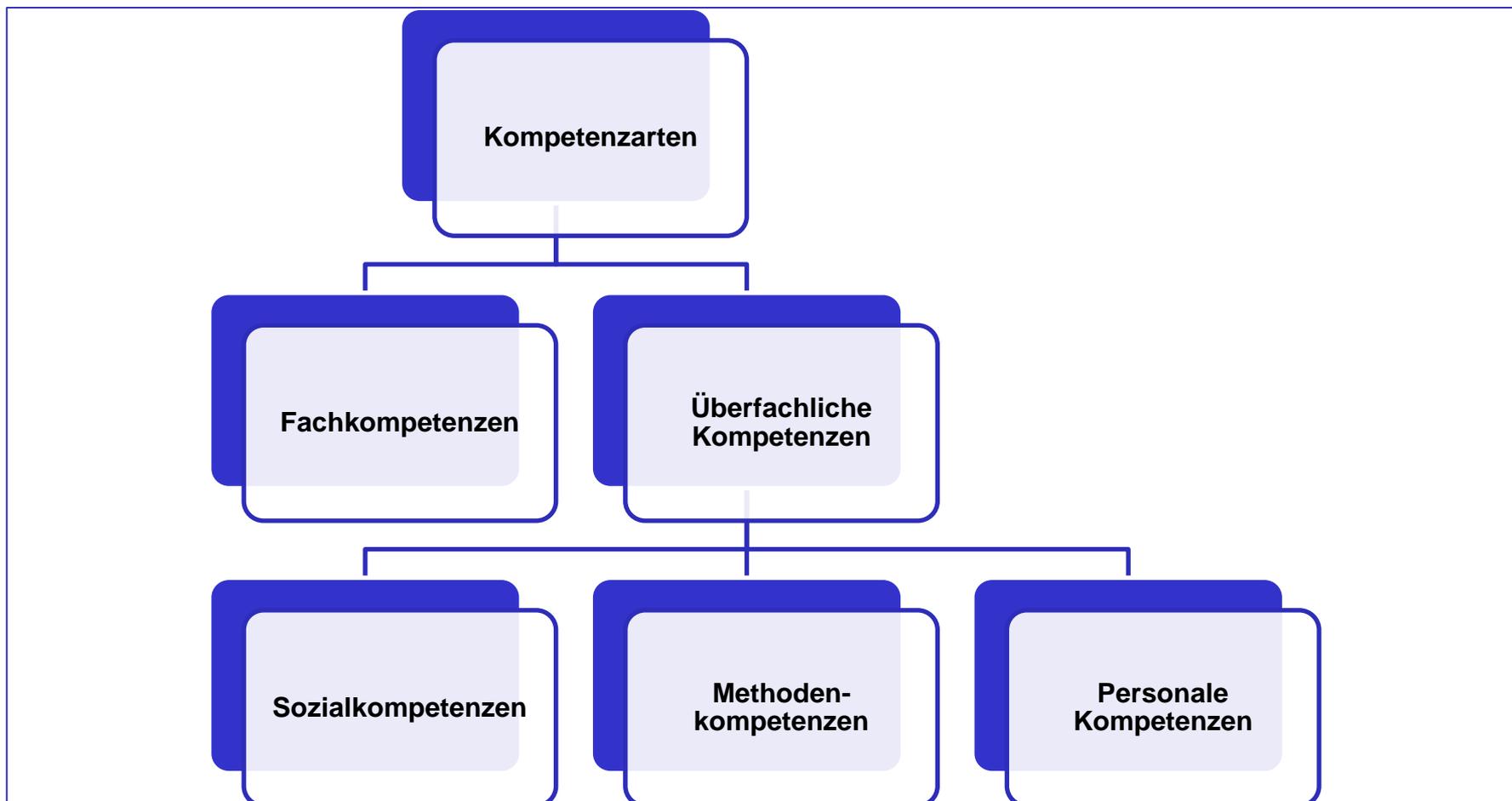
Definition: „OECD-Projekt DeSeCo“

„Eine Kompetenz ist die Fähigkeit zur erfolgreichen Bewältigung komplexer Anforderungen in spezifischen Situationen. Kompetentes Handeln schließt den Einsatz von Wissen, von kognitiven und praktischen Fähigkeiten genauso ein wie soziale und Verhaltenskomponenten (Haltungen, Gefühle, Werte und Motivationen). Eine Kompetenz ist also zum Beispiel nicht reduzierbar auf ihre kognitive Dimension, sie beinhaltet mehr als das.“

(vgl. OECD, 2003; Gnahs; 2010)

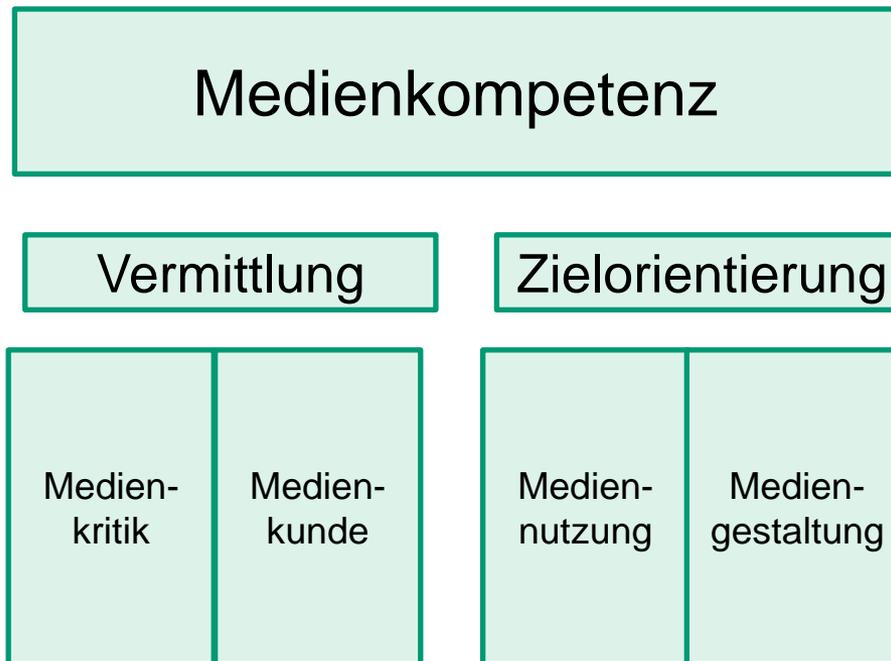
II. Definition Kompetenz

Kompetenzarten



II. Definition Kompetenz

Medienkompetenz:



II. Definition Kompetenz

Digitale Kompetenz:





Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!